



Jungscharlager

20.06.2013

Von Kathrin Mittwollen

## Dem Geheimnis auf der Spur...

...waren die Teilnehmer und Mitarbeiter beim 20. Jungscharlager in Westerkappeln. Bericht vom Jungscharlager in Westerkappeln 2013.

Ein geheimnisvoller Fremder tauchte in Mesopotamien auf. Es gab es einige Hinweise auf seine Identität:

1. Sein Vorname ist JACK – Familienname und Herkunftsort verrät er nicht.
2. Jack fühlt sich verfolgt – vor wem oder was läuft er weg?
3. Besondere Hinweise: Jack isst alles außer Linsensuppe.
4. Er kann gut mit Tieren umgehen und für sie sorgen, aber auch mit dem Bogen ist er als Jäger erfolgreich.

Ein großes Detektivteam half, den Fall zu lösen, und erlernte dafür das Detektivhandwerk. Schon am ersten Abend halfen die Gäste in Westerkappeln, eine Entführung aufzuklären und erlebten live mit, wie die Täter dingfest gemacht werden konnten. In Workshops wurde das Nehmen und Untersuchen von Fingerabdrücken geübt, ein Bewegungsmelder gebaut, Selbstverteidigung und Konfliktvermeidung trainiert oder mit dem GPS-Gerät suchte man nach versteckten

Caches. Die jungen Detektive bastelten sich eine eigene Ausrüstung mit Periskop, Lupe, Notizbuch und Geheimschriftkenntnissen. Beim Geländespiel testete man erfolgreich die neu erlernten Fähigkeiten.

### **Am Sonntag wurde das Geheimnis gelöst.**

Jack heißt eigentlich Jakob und war weggelaufen, weil er die Rache seines Bruders Esau fürchtete, dem er das Erstgeburtsrecht und den väterlichen Segen gestohlen hatte. Im Gottesdienst konnte miterlebt werden, wie sich die beiden nach vielen Jahren wieder begegneten – und die gefürchtete Vergeltung ausblieb. Esau nahm seinen Bruder freundlich an und Jakob sagte dazu: »Als ich dir ins Gesicht schaute, war es, als würde ich Gott selbst sehen, so freundlich bist du mir begegnet!« (1.Mose 33,10)

Gemeinsam mit den beiden wurde die Versöhnung der zerstrittenen Brüder gefeiert. Die Hand- und Fußkekse, die jeder erhielt, erinnerten daran, dass man sich die Hand reicht, wenn man sich wieder miteinander verträgt... und dafür aufeinander zugeht.

Dank gebührt allen Mitarbeitenden, die dieses Wochenende möglich machten, die das Lager auf- und abbauten, für gute Verpflegung sorgten, das Programm mitgestalteten und... und... und auch der Gemeinde Metten, die zum 20. Mal zu Gastgeber war.

*Kathrin Mittwollen*